

AUSFÜHRUNGEN VORAB VERÖFFENTLICHT AM 20. MAI 2022.
ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

Christian Kullmann – Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

Rede anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2022 in Essen

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Gäste,

das Geschäftsjahr 2021 sowie der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2022 waren von Ereignissen geprägt, die unser Unternehmen und die gesamte Weltwirtschaft vor große Herausforderungen stellen. Das dominierende Thema des Vorjahres war die Corona-Pandemie. Auch wenn sie uns aktuell weniger belastet als noch 2021, ist sie doch weiter präsent. Aus diesem Grund und zum Schutz Ihrer Gesundheit haben wir uns dafür entschieden, die ordentliche Hauptversammlung erneut virtuell abzuhalten.

Als Ende Februar die Omikron-Welle endlich abzuflauen schien, wurden wir alle durch die Nachrichten aus der Ukraine erschüttert. Der Krieg in der Ukraine hat gravierende Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Die globalen Lieferketten haben einen weiteren Schlag erlitten und werden durch Sanktionen und Gegensanktionen schwer belastet. Deutlich höhere Energiekosten und Engpässe bei wichtigen Rohstoffen belasten die gesamte Industrie.

Wir haben auf den Kriegsausbruch umgehend reagiert. Als erstes haben wir unseren Mitarbeitern in der Ukraine geholfen, das Land sicher zu verlassen. Dann haben wir unser Neugeschäft in Russland eingestellt und unser Bestandsgeschäft zurückgefahren, wo immer es vertraglich möglich war. Investitionsprojekte haben wir gestoppt. Die Sanktionen gegenüber Russland befolgen wir streng. Bei alledem sind wir uns auch unserer Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten in Russland sehr bewusst.

Starke operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Meine Damen und Herren,

als Vorstandsvorsitzender ist es heute meine Aufgabe, Ihnen die Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 zu erläutern. In einem wahrlich herausfordernden Marktumfeld hat sich Evonik gut behauptet und trotz aller Widrigkeiten ein starkes Ergebnis erzielt. Dies ist zuallererst der großartigen Leistung unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, die es uns damit ermöglicht haben, unsere Strategie weiter erfolgreich umzusetzen.

Im Jahr 2021 wollten wir wachsen, und wir sind gewachsen: profitabel und nachhaltig! Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle versprochen, dass wir das Niveau von vor der Corona-Krise erreichen, wenn nicht sogar übertreffen werden. Genau das haben wir getan. Dieser Erfolg belegt, welche Qualität in unserem Portfolio steckt.

Im Vergleich zu 2020 haben wir unseren Umsatz, das bereinigte EBITDA und den Free Cashflow um jeweils mehr als 20 Prozent gesteigert. Getrieben durch die anhaltend starke Nachfrage in allen Segmenten stieg unser Umsatz um 23 Prozent auf rund 15 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen legte im Vergleich zum Vorjahr sogar um 25 Prozent zu, auf 2,38 Milliarden Euro. Der Free Cashflow verzeichnete ein Plus von 22 Prozent und stieg auf 950 Million Euro.

Dies entspricht einer Cash Conversion Rate, also dem Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA, von satten 40 Prozent. Mit einem bereinigten Konzernergebnis von 986 Millionen Euro erwirtschaftete Evonik im Geschäftsjahr 2021 ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 2,12 Euro.

Evolution/Neuausrichtung der Evonik-Strategie

Meine Damen und Herren,

die Krisen und Turbulenzen treiben uns zusätzlich an, die strategische Entwicklung von Evonik weiter mit größter Konsequenz zu verfolgen. Über allem steht dabei der Gedanke der Nachhaltigkeit in all seinen Dimensionen.

Bei Evonik folgen wir einem starken, gemeinsamen Antrieb: Wir wollen das Leben der Menschen besser machen, Tag für Tag. Vorausschauendes Ressourcenmanagement und die Reduktion von Emissionen zählen dabei zu unseren wichtigsten Zielen.

Doch Nachhaltigkeit ist mehr: Gemeinsam mit der Innovation gehört sie seit jeher zur DNA von Evonik. Sie ist ein zentraler Wachstumstreiber für unsere Geschäfte. Unsere Kunden wollen immer mehr zukunftsfähige Technologien und Lösungen. Entsprechend richten wir unsere Strategie sowie unser gesamtes Portfolio konsequent auf Nachhaltigkeit aus.

Lassen Sie mich kurz unsere Strategie mit dem klaren Fokus auf grüne Transformation erläutern: Im Kern geht es darum, Nachhaltigkeit künftig vollständig in unseren strategischen Eckpfeilern „Portfolio“, „Innovation“ und „Kultur“ zu verankern.

Verankerung von Nachhaltigkeit in den Strategiepfadern

Im Jahr 2021 hat sich die neue Divisionsstruktur im ersten vollständigen Jahr nach ihrer Einführung bereits ausgezahlt: Die Wachstumssegmente waren die treibende Kraft unserer Entwicklung.

Den Um- und Ausbau unseres Portfolios werden wir weiter forcieren, immer mit dem Fokus auf Spezialchemie und nachhaltige Lösungen. Nehmen Sie Membrane als ein Beispiel: Seit der ersten Produkteinführung 2011 haben wir inzwischen Membrane für Gas-Separation, etwa für Biogas, an mehr als 1.000 Referenzanlagen weltweit geliefert. Das Geschäft wächst jährlich um 35 Prozent.

Auch bei Akquisitionen setzen wir noch stärker auf Nachhaltigkeit: Ein Beispiel für eine kleine, aber feine Übernahme ist der Kauf des Schweizer Pflanzenextrakt-Herstellers Botanica im Oktober des vergangenen Jahres. Durch diese Akquisition stärkt Evonik die eigene Position im Markt für bio-basierte kosmetische Wirkstoffe und folgt unserer Strategie der Ausrichtung auf margenstarke Geschäfte der Spezialchemie.

Die konsequente Umsetzung dieser Strategie bedeutet zugleich, dass wir uns von Geschäften trennen, die nicht mehr zu Evonik passen. So treiben wir die Veräußerung der Geschäfte der Division Performance Materials voran. Das Geschäftsgebiet Baby Care haben wir bereits 2021 als rechtliche Einheit separiert. Für unser Performance Intermediates-Geschäft starten wir nun die Suche nach einem starken Partner. Hier streben wir vorrangig ein Joint Venture als Zwischenschritt vor einer vollständigen Veräußerung an.

Die Erlöse aus diesen Verkäufen wollen wir in die Transformation von Evonik investieren – sei es durch Investitionen in organisches Wachstum unserer drei Zukunftsdivisionen, weitere gezielte Akquisitionen oder durch die Modernisierung unserer Anlagen und Produktionsprozesse zur Steigerung der Effizienz und zur weiteren Reduktion von Emissionen.

Innovation als Wachstumstreiber

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Weg in eine nachhaltige Zukunft führt über Innovationen. Wer wüsste das besser als wir? Schließlich sind Innovation und Nachhaltigkeit die wichtigsten Treiber unserer Wachstumsdivisionen. Unsere Innovationskraft lässt sich 2021 an unserem Ergebnis ablesen: Mehr als 500 Millionen Euro Umsatz wurden mit Produkten aus unseren sechs strategischen Innovationswachstumsfeldern erzielt – das ist eine Steigerung um 40 Prozent! Anschauliche Beispiele dafür sind unsere Lipide für mRNA-Impfstoffe oder unsere kosmetischen Wirkstoffe. Das Ziel dieser Entwicklung ist klar gesteckt: Bis 2025 wollen wir mehr als eine Milliarde Euro zusätzlich mit Produkten aus unseren Innovationswachstumsfeldern erzielen. Das wird gerade dann gelingen, wenn wir die Nachhaltigkeit noch konsequenter in die Steuerung des Innovationsportfolios integrieren. Auch deshalb haben wir einen Nachhaltigkeitsfahrplan mit klaren Zielen für unseren Hand- und Fußabdruck bis 2030 entworfen.

Handabdruck: „Next Generation Solutions“

Der so genannte Handabdruck beschreibt dabei den Nutzen, den unsere Produkte unseren Kunden in ihrem Nachhaltigkeitsprofil bescheren. Die Produkte mit überlegenem Nachhaltigkeitsnutzen fassen wir in der Kategorie „Next Generation Solutions“ zusammen. Hierzu zählen unter anderem Lösungen aus den Bereichen Lebensmittelverpackungen, Dämmstoffe und Leichtbauteile für die Automobilindustrie. Die dynamische Entwicklung der Nachfrage nach diesen Produkten unterstreicht deren hohen Stellenwert: Der Umsatz mit „Next Generation Solutions“ stieg zuletzt um zwei Prozentpunkte auf 37 Prozent des Konzernumsatzes.

Bis 2030 werden wir diesen Anteil auf mehr als 50 Prozent steigern. Damit schärfen wir unser Profil am Markt und stärken weiter unsere Wettbewerbsposition.

Fußabdruck: „Next Generation Technologies“

Meine Damen und Herren,

zugleich minimieren wir weiter unseren eigenen ökologischen Fußabdruck und reduzieren weltweit unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen.

Im vergangenen Jahr haben wir den Treibhausgasausstoß in unseren größten Werken detailliert analysiert, die wichtigsten Stellschrauben zur Reduktion von CO₂-Emissionen identifiziert und den erforderlichen Investitionsbedarf ermittelt. Seit 2008 haben wir unsere direkten Emissionen bereits um 43 Prozent gesenkt. Mit diesem Momentum gehen wir nun die nächsten Schritte und setzen alles daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zu erreichen.

Bis 2030 wollen wir die Emissionen aus unserem Energieverbrauch, also die so genannten Scope-1- und -2-Emissionen, von aktuell 6,5 Millionen Tonnen CO₂ auf 4,9 Millionen Tonnen reduzieren – und das trotz deutlich höherer Produktionsvolumina. Dies entspricht einer weiteren Reduktion des Treibhausgasausstoßes um 25 Prozent.

Eine zentrale Rolle spielen dabei unsere Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen in unseren Anlagen – unsere „Next Generation Technologies“. Hierbei handelt es sich um gezielte Initiativen, um möglichst hohe Energie-Einsparpotenziale in unseren Produktions- und Verarbeitungsprozessen zu nutzen. Das kostet Geld. Bis 2030 rechnen wir mit Investitionen in diese Initiative von rund 700 Millionen Euro. Aber dieses Geld ist gut investiert: Damit investieren wir nicht nur in unsere Energieeffizienz. Wir reduzieren auch nachhaltig unsere jährlichen operativen Kosten um mehr als 100 Millionen Euro.

Unser Kulturwandel

Meine Damen und Herren,

um dem Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele zusätzlichen Nachdruck zu verleihen, wurden diese auch in das neue Vergütungssystem des Vorstands, das Ihnen heute zur Abstimmung vorgelegt wird, integriert. Ab 2023 sollen 20 Prozent der langfristigen Vergütung an Nachhaltigkeitsziele gekoppelt sein.

Diese Entscheidung ist Teil des umfassenden Kulturwandels, den wir bei Evonik vorantreiben: Wir streben nach mehr Leistungsorientierung und größerer Vielfalt. Wir kommen dabei gut voran: Auf zahlreichen zentralen Führungspositionen übernehmen nun zunehmend jüngere Führungskräfte Verantwortung und die Kombination mit erfahrenen Top-Managern macht uns hier noch besser. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen steigt, ebenso wie der Anteil von Führungskräften mit internationalem Hintergrund. Der Wandel wird insbesondere auf höchster Managementebene deutlich. Drei der fünf Evonik-Divisionen werden künftig von Frauen geführt, darunter eine Französin und eine Amerikanerin.

Zusammenfassend: Wir sind fest überzeugt, dass wir mit unserer Strategie weiter nachhaltig und profitabel wachsen werden und unsere neu gesetzten mittelfristigen Finanzziele erreichen. Wir streben ein jährliches organisches Umsatzwachstum von mehr als 4 Prozent an – und eine bereinigte EBITDA-Marge, bezogen auf den Umsatz, zwischen 18 und 20 Prozent.

Erhöhung der Dividende und hohe Dividendenrendite

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Verlässlichkeit und Kontinuität haben für Evonik höchste Priorität. Insbesondere in diesen von Unsicherheit geprägten Zeiten danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und möchten Sie an unserem Erfolg teilhaben lassen. Deshalb schlagen wir Ihnen heute für das Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung der Dividende auf 1,17 Euro je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 55 Prozent, bei einer Ausschüttungssumme von 545 Millionen Euro. Mit unserer hohen Dividendenrendite von rund 4 Prozent belegt Evonik weiter eine Spitzenposition nicht nur in der Chemieindustrie.

Aktienkursentwicklung 2021 und 2022

Lassen Sie uns noch einen Blick auf die Kursentwicklung unserer Aktie werfen. Die Aktie der Evonik Industries AG startete im Corona-Jahr 2021 bei einem Kurs von knapp 27 Euro und konnte in den ersten Monaten Zuwächse verbuchen. Ende März übersprang die Aktie angesichts der Erholung der Weltwirtschaft und der Veröffentlichung unserer guten Finanzzahlen erstmals die Marke von 30 Euro und notierte am 6. April beim Jahreshöchstwert von 30,70 Euro. Dies war zugleich der höchste Stand seit Oktober 2018.

Trotz der anhaltend starken Geschäftsentwicklung führte die zunehmende Sorge um eine Abschwächung der Weltwirtschaft auch bei unserer Aktie zu einem Zwischentief im Herbst. Nach einer starken Endjahresrallye im Dezember 2021 schloss die Evonik-Aktie Ende des Jahres bei 28,47 Euro, was einem Plus von rund 7 Prozent im Gesamtjahr entspricht.

Unsere Aktienperformance im laufenden Geschäftsjahr ist weiterhin von externen Einflüssen geprägt. Während mit dem Abklingen der Folgen der Corona-Pandemie Anfang des Jahres auch der Wert unserer Aktie deutlich zulegen konnte, hat der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine deutliche Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen.

Um auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Wertentwicklung von Evonik teilhaben zu lassen, haben wir in diesem Frühjahr erneut eine Tranche unseres Mitarbeiteraktienprogramms „Share“ in Deutschland, in den USA, in Belgien und in Singapur aufgelegt.

Weltweit erwarben insgesamt rund 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aktien von Evonik; dies entspricht einer Teilnahmequote von annähernd 42 Prozent.

Für das Mitarbeiteraktienprogramm haben wir in diesem Jahr insgesamt 643.015 Aktien zum Durchschnittskurs von je 24,55 Euro mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 Euro am Grundkapital erworben. Das entspricht rund 0,1 Prozent unseres Grundkapitals von 466 Millionen Euro.

Zum Erwerb eigener Aktien haben wir die Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 genutzt. Inzwischen haben wir sämtliche erworbenen Aktien auf die berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen beziehungsweise überschießende Aktien wieder verkauft.

1. Quartal/Ausblick 2022. Wachstum trotz widriger Umstände.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns zum Schluss noch gemeinsam nach vorn blicken. Auch in diesem Jahr wollen wir weiter wachsen: profitabel, nachhaltig und in jeder Hinsicht gesund. Allerdings ist in der aktuellen Situation eine Prognose der Makroperspektive schwierig. Wir werden daher zunächst auf Sicht fahren müssen, ohne dabei unsere langfristigen Ziele aus den Augen zu verlieren.

Im ersten Quartal 2022 ist Evonik in einem von großen Unsicherheiten und Engpässen geprägten Umfeld gut ins Jahr gestartet. Unser bereinigtes EBITDA lag mit 735 Millionen Euro und einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahresquartal von 25 Prozent deutlich über den Erwartungen des Kapitalmarkts. In dieser Zeit war es uns möglich, höhere variable Kosten durch die Anpassung der Verkaufspreise über alle Divisionen hinweg zu kompensieren.

Unsere Erwartungen an das weltweite Wirtschaftswachstum mussten wir für dieses Jahr auf 3,3 Prozent nach unten korrigieren. Auf Basis dieser reduzierten Wachstumsannahmen haben wir unsere eigenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 überprüft.

Mit positivem Ergebnis: Trotz aller Widrigkeiten können wir angesichts unseres starken Jahresauftakts und unter der Voraussetzung einer sich nicht weiter verschärfenden geopolitischen Gesamtlage unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 bestätigen: Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes EBITDA zwischen 2,5 und 2,6 Milliarden Euro sowie einen Umsatz von 15,5 bis 16,5 Milliarden Euro.

Schlussbemerkungen

Meine Damen und Herren,

bei allen kurzfristigen Unsicherheiten, die heute klar zu erkennen sind, hat unsere Entwicklung im vergangenen Jahr sowie im ersten Quartal 2022 deutlich gezeigt, dass eine robuste und gesunde Evonik mit Zuversicht in die Zukunft schaut. Wir setzen unsere Strategie konsequent um, sind imstande, auch auf unerwartete Ereignisse zu reagieren, und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag Großartiges, um nachhaltige Lösungen für neue Herausforderungen zu finden.

Eines aber sage ich ganz deutlich: Auch die Kapazitäten von Evonik sind nicht unendlich. Die chemische Industrie ist das Herz der deutschen Industrie. Wir sind uns unserer Verantwortung für dieses Land bewusst, wir nehmen diese Verantwortung an und arbeiten dafür eng mit der Politik, unseren Branchenpartnern und den Gewerkschaften zusammen. Gerade jetzt ist es unsere gemeinsame Aufgabe, alles daran zu setzen, unsere Geschäfte möglichst stabil durch die Wirren dieser Zeit zu bringen.

An dieser Stelle möchte ich dem Aufsichtsrat, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Evonik für die fortwährende Unterstützung und das Vertrauen herzlich danken.

Ich freue mich, wenn Sie Evonik auch in Zukunft begleiten und danke Ihnen allen auch im Namen meiner Vorstandskollegin und -kollegen für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich acht!

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de